

# Calwer Wochenblatt

№ 115.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

71. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Einrückungsgebühren betragen im Bezirk und in nächster Um-  
gebung 9 Wfg. die Zeile, sonst 12 Wfg.

Donnerstag, den 1. Oktober 1896.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Wfg. und  
20 Wfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst im  
ganzen Württemberg Nr. 1. 35.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw. Gutem Vernehmen nach soll auf die hiesige Dekanatsstelle Hr. Stadtpfarrer Roos von Ludwigsburg ernannt worden sein.

\* Calw. Auf dem Bahnhof wurden gestern Mostäpfel verkauft, der Ztr. zu 5 M 80 S.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]  
Seine Majestät der König haben am 24. September d. Js. allergnädigst geruht, den Betriebsinspektor, tit. Finanzrat Held in Calw seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand zu versetzen und demselben bei diesem Anlaß das Ritterkreuz des Ordens der Württembergischen Krone zu verleihen.

Stuttgart, 24. Sept. Strafkammer.  
Unter der Anklage des Diebstahls und der Hehlerei wurden heute sieben junge Burschen im Alter von 18—25 Jahren vorgeführt, nämlich: Otto Elser, Sattler von hier, Georg Mörk, Metzger von Gehlingen, O. Calw, Eugen Gerster, Schlosser von hier, Max Weiß, Schlosser von hier, Georg Born, Schlosser von Ulm, Josef Birn, Schlosser von Mergentheim, Josef Grimm, Wagner von Württemberg, sämtliche mehr oder weniger vorbestraft. Elser, Mörk und Weiß sind diebstahlrückfällig. Die Angeklagten Elser und Mörk sowie ein Dritter, der flüchtige Metzger Thurm von Geislingen, brachen in der Nacht vom 12./13. Juni bei dem Kleiderhändler D., Oberhardsstr. 2 hier, ein und stahlen 10—12 Mannanzüge im Wert von 250 M., in die sie sich teilten. Elser verkaufte sofort in einer Wirtshaus zu Cannstatt drei dieser Anzüge an die Angeklagten Born, Grimm und Birn um 1 1/2 bis 2 1/2 M., letztere waren deshalb der Hehlerei angeklagt. Gerster stahl einer Flaschenbierhändlerin

in der Kernerstraße 64 M und in Gemeinschaft mit Mörk und Weiß auch 150 Cigarren aus deren Bude. Ferner stahlen Gerst und Weiß in der Nacht vom 2./3. Juni in einem Hause der Augustenstraße hier Arbeiten, eine Arbeitsbluse, einen Kalibermaßstab, einen Taschenspiegel und zwei Messer und machten auch den Versuch, die Kontorthüre mit einem Eisenschnitt zu öffnen. Birn war auch angeklagt, nach seiner Festnahme zu Weilimdorf sich eines falschen Namens und eines falschen Zeugnisses bedient zu haben. Mörk stand, wie bekannt, einige Zeit in Untersuchung wegen des Totschlags an dem Gärtnerburschen Müller in der Neckarstraße, bis der wirkliche Thäter verhaftet wurde. Fast sämtliche gestohlenen Anzüge wurden polizeilich beschlagnahmt. Wegen ihres gemeingefährlichen Treibens wurden folgende Strafen erkannt: Elser 2 Jahre, Mörk 2 Jahre 7 Tage Zuchthaus nebst je 5jährigem Ehrenverlust, Gerster 8 Monate Gefängnis, Weiß 1 Jahr Zuchthaus neben 5jährigem Ehrenverlust, Born 3 Wochen Gefängnis, Birn 3 Monate Gefängnis nebst 4 Wochen Haft und 3jährigem Ehrenverlust, Grimm 3 Wochen Gefängnis.

Vaihingen a. F., 26. Sept. Gestern früh gegen 1/6 Uhr ist ein offenbar dem Arbeiterstand angehöriger Mann, der mit dem Zug Nr. 270 nach Stuttgart fahren wollte, dessen Identität bis jetzt aber noch nicht festgestellt werden konnte, vermutlich infolge unvorsichtigen Uebergehens von einem Wagen zum andern zwischen den beiden Wagen hindurchgefallen. Er scheint sich mit den Händen noch einige Zeit festgehalten zu haben, wurde 600 m weit geschleift und blieb dann gräßlich verstümmelt tot zwischen dem Geleise liegen.

Rottenburg, 26. Sept. Auf der Stadtwage wurden bis heute ca. 180 Ballen abgewogen. Die Preise bewegten sich je nach Qualität von 60,

65, 70, 78 und 80 M pro Ztr. nebst schönem Leihkauf.

Rottweil, 24. Sept. Die Brüder Johann und Matthias Wilhelm von Trölingen, welche den Forellen des Geh. Kommerzienrats Duttendorfer in den Fischweihern bei Thalhausen des öfteren Besuche machten, wurden vom Schöffengerichte je zu 3 Monat Gefängnis verurteilt.

Heilbronn, 26. Sept. Gestern nacht sind die auf dem Bahnhof angebrachten Automaten erschrocken und zwei ihres Inhalts beraubt worden.

Aalen, 29. Sept. In der Fettlöcherlei der Wäschefabrik Union, Aktiengesellschaft, früher Krauß u. Glinz, brach heute Vormittag Feuer aus, welches bei der reichlichen Nahrung so rasch um sich griff, daß der Dachstuhl vollständig und das Gebäude selbst teilweise ab- und ausbrannte, obwohl die Feuerwehr rasch zur Stelle war. Der Material- und Gebäudeschaden ist nicht unbedeutend.

Niederstetten, 27. Sept. Elektrische Beleuchtung und Motorenbetrieb werden jetzt auch in unsere Stadt kommen. Unternehmer ist Gg. Streiberger, Sägewerksbesitzer hier. Mit der Aufstellung des Werkes ist die Firma Theodor Orth in München beauftragt. Die Preise sind zu 2 1/2 Pf. pro Stunde für 16 Kerzenstärke berechnet, event. auch 8, 10, 15 oder 20 M in Pauschalsumme fürs ganze Jahr.

Bierstetten O. Saulgau, 29. Sept. Der Gasthof zum Adler samt Scheuer, sowie 2 weitere Gebäude sind heute abgebrannt.

Karlsruhe, 28. Sept. Einer rohen That machte sich der 13 Jahre alte Sohn einer Witwe Hoff in der Kapellenstraße schuldig. Gestern gegen Abend spielten einige kleinere Kinder in der Kapellen-

## Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

### Der Sternkrug.

Von Adolf Streckfuß.

(Fortsetzung.)

Hausknecht und Kellner, nahmen jeder einen Koffer, Steinert selbst die Reisetasche und das eroberte Beil, welches er unter seinem Ueberzieher vor den Augen des Dienstpersonals verbarg.

Ein freundliches, geräumiges Zimmer nahm den Reisenden auf. Steinert bestellte sich eine Flasche Wein und etwas kalte Küche zum Nachtessen, er ordnete an, daß ihm daselbe auf das Zimmer gebracht werde, auch sollte der Kutscher des Herrn von Heiwald zu ihm geführt werden, sobald er eintrifft.

Nachdem der Kellner das Zimmer verlassen hatte, verriegelte Steinert die Thür, dann nahm er seine im Kampf eroberte Waffe, welche er bisher sorgsam unter dem Ueberrock verborgen gehalten hatte, in näheren Augenschein. Es war ein gewöhnliches, kleines, altes Küchenbeil; die zahlreichen Scharten zeigten, daß es schon viel gebraucht worden sei. Derartige Beile giebt es wohl in jeder Hauswirtschaft, trotzdem betrachtete es Steinert mit einem außerordentlichen, hochgeprägten Interesse. Seine Aufmerksamkeit wurde angezogen durch einige dunkle Flecke, welche der hölzerne Stiel in der Nähe des Esers enthielt, sein geübtes Auge erkannte in demselben Blutflecke.

Mit einer Sorgsamkeit, welche das alte schattige, verrostete Beil sicherlich nicht verdiente, wickelte es Steinert in ein weißleinenes Tuch und verschloß es in demjenigen seiner Koffer, welcher seine Wäsche und seine Kleidungsstücke enthielt, dann erst entriegelte er seine Thür.

Der Kellner brachte das Nachtessen. Steinert ließ es sich trefflich schmecken; wer ihm zugehört hätte, würde nicht geglaubt haben, daß er vor kaum zwei Stunden im Sternkrug schon recht ansehnliches geleistet hatte. Jedenfalls hatte das Abendessen im Walde ihm nicht den Appetit genommen.

Er saß noch, seine Cigarre rauchend, beim Glase Wein, als der Kellner den Kutscher des Herrn von Heiwald meldete. Der alte Friedrich trat ins Zimmer, er blieb an der Thür stehen und drehte offenbar in großer Verlegenheit den Hut zwischen den Fingern. Steinert mußte unwillkürlich lachen, als er dies Armesündergesicht sah.

„Nun Friedrich,“ sagte er, „sahen Sie hier? Sie müssen tüchtig gelaufen sein oder einen Axtweg eingeschlagen haben.“

„Ich bin durch's Holz gegangen,“ erwiderte der Alte mürrisch.

„Sie haben sich heftig beim Fallen keinen Schaden gethan?“ fragte Steinert spöttisch.

„Habe keine so zarte Knochen; aber Donnerwetter, haben Sie eine Kraft!“ Es lag in diesem Ausruf ein Zeugnis der Hochachtung, welche die in der That merkwürdige Körperstärke Steinerts dem im Kampf Besiegten abnötigte.

Steinert lachte. Wenn Sie meine Kraft vorher gekannt hätten, würden Sie vielleicht köstlicher gewesen sein. Nicht wahr? Sie haben sich zu Ihrem Schaden geirrt, deshalb will ich auch den ganzen Handel vergessen und vergeben, denn Ihre Strafe haben Sie weg. Hier sind die versprochenen drei Thaler; fahren Sie nun ruhig nach Haus. Herrn von Heiwald lasse ich bestens grüßen und ihm sagen, daß ich morgen selbst nach Gromberg kommen werde.“

Friedrich strich das Geld mit einer Ruhe ein, als verstehe sich dies Geschäft ganz von selbst; er hatte aber offenbar noch etwas auf dem Herzen, denn statt, wie Steinert erwartete, zu gehen, blieb er wieder an der Thür stehen und drehte verlegen den Hut.

(Fortsetzung folgt.)



Frage und dabei kam der 7jährige Sohn des Schrift-  
sehers J. mit dem H. wegen einer Kleinigkeit in  
Streit. Statt nun dem Kleinen nachzugeben, zog H.  
plötzlich sein Taschenmesser und stieß es dem J.  
in die Seite, so daß derselbe zusammenbrach und im  
Spital verbunden werden mußte. Ob der Stich  
ernstere Folgen haben wird, läßt sich zur Zeit noch  
nicht sagen. Bedauerlich ist, daß die Mutter des  
Thäters, der eine bessere Schule hier besucht, den-  
selben noch in Schutz zu nehmen versuchte. Die  
Sache ist polizeilich angezeigt und wird vor dem Ge-  
richt ihre Sühne finden.

Freiburg, 28. Sept. Gestern erstattete  
eine auf der Rückreise aus Italien befindliche  
Dame dahier die Anzeige, daß sie in Basel die Ent-  
deckung gemacht habe, daß ihr ein kleines Kästchen  
mit 1800 Francs in französischem Papiergeld,  
sowie eine Brosche, Ohrringe u. dgl. im Wert von  
etwa 5000 Francs abhanden gekommen seien.  
Die Bestohlene war in einem Wagen 1. Klasse ge-  
fahren, in welchem sich auch ein junger Mann befand,  
der sich als Offizier ausgab und mit der Dame ein  
kurzes Gespräch anknüpfte, worauf dieselbe bald ein-  
schloß und bei ihrem Erwachen sich allein befand. Es  
ist wohl anzunehmen, daß der Reisegefährte ein ge-  
riebener Hochstapler war und dessen plötzliches Ver-  
schwinden mit dem Abhandenkommen des wertvollen  
Kästchens in ursächlichem Zusammenhang steht.

Mugsburg, 29. Sept. Das Schwurgericht  
verurteilte heute den 29jähr. Dienstknecht Frohnauer  
von Stadt am Hof, welcher am 13. Mai ds. Js. in  
der Nähe von Wolzsch einen Bauern ermordet und  
ausgeraubt hat, zum Tode.

Berlin, 29. Sept. Die „Nordb. Allg. Ztg.“  
schreibt: Mit allerlei Ausschmückung und tendenziöser  
Andeutung gab ein Teil der Presse die Konstanti-  
nopeler Nachricht wieder, daß von dem dortigen deut-  
schen Botschafter dem Sultan ein Bild der kaiserlichen  
Familie überreicht worden sei. Die Thatsache an sich  
ist richtig. Im Frühjahr 1896 gab der Sultan dem  
Wunsche Ausdruck, ein Bild von der kaiserlichen Fa-  
milie zu besitzen. Der Kaiser ordnete darauf die  
Ueberreichung eines Gruppenbildes an, der Sultan  
dankte telegraphisch für diese Freundlichkeit. Mit den  
Konstantinopeler Ereignissen vom Ende August ds.  
J. hat die Sache ganz und gar nichts zu thun.

**Vermischtes.**

Aus Afrika. Die Enthüllungen über die  
Greuel im Kongostaate mehren sich. So berichtet,  
wie der „Voss. Ztg.“ geschrieben wird, der Missionar  
Sjoebloom von der schwedischen Baptistenmission am  
Kongo folgendes: „Sobald die Soldaten des Kongo-  
staates zur Expedition ausgeschied werden, um die  
Aufrührer eines Dorfes zu züchtigen, so haben sie  
den Befehl die rechte Hand jedes ihrer Opfer zurück-  
zubringen und diese Hände werden, um die Verwesung

bis zu dem Tage, wo sie dem Kommissar vorgelegt  
werden, zu verhüten, geräuchert. Auf diese Weise  
überwacht die Regierung die verbrannten Patronen.  
Es vergeht kein Tag, an dem wir nicht Soldaten,  
Träger dieser entsetzlichen „Siegeszeichen“, vorüber-  
ziehen sehen. Eines Tages sah ich einen Soldaten  
ankommen, gefolgt von einem Weibe, dem man nur  
das Leben geschenkt hatte, um einen Korb mit Händen,  
den letzten Ueberresten ihrer Freunde, ihrer Eltern  
und Kinder, zu tragen. Der Inhalt des Korbes  
wurde auf dem Erdboden ausgebreitet zu Füßen des  
Kommissars, und dieser zählte 18. Es fehlte eine  
Hand. Während wandte sich der Soldat zu dem armen  
Geschöpf um, das vor Furcht zitterte, und warf ihm  
auf rohe Weise vor, daß es eine Hand unterwegs  
habe fallen lassen. Nur Dank unserer Einmischung  
wurde die Aermste nicht sofort unter unseren Augen  
selbst getötet. Der Fluß treibt beständig der rechten  
Hand beraubten Leichname, und man läuft Gefahr,  
überall solche an den Ufern, an den Flußufern an-  
zutreffen. Ich hörte selbst einen Gefreiten sich rühmen,  
daß er aus einem einzigen Dorfe 160 geräucherte  
Hände mitgebracht habe!

Ueber den Wert verschiedener Ar-  
beitsleistungen stellt eine amerikanische Zeitung  
folgende Betrachtung an, die ihrer Originalität wegen  
Beachtung verdient. Sie meint: „Der Dichter Tenny-  
son brauchte nur ein leeres Blatt Papier zu nehmen  
und ein neues Gedicht darauf zu schreiben, so hatte  
das Papier einen Wert von 65000 Doll. — das ist  
Genie. — Vandalen braucht bloß einige Worte auf  
ein Papier zu schreiben und dieses ist fünf Millionen  
wert — das ist Kapital. — Die amerikanische Regie-  
rung nimmt 1 1/2 Unzen Gold, drückt einen Adler  
auf und sagt, dies sei ein Zwanzigdollarstück — das  
ist Geld. — Ein Mechaniker kann ein Stück Stahl  
von 5 Doll. Wert in Uhrfedern von 1000 Doll.  
Wert umarbeiten — das ist Geschicklichkeit. — Ein  
Kaufmann kann einen Artikel, der nur 5 Cent wert  
ist, für 1 Doll. verkaufen — das nennt man Ge-  
schäft. — Eine Lady könnte einen kleidsamen Hut  
für 75 Cent haben, sie nimmt aber einen für 27 Doll.  
— das ist Berrücktheit. — Ein Arbeiter trägt täglich  
10 Stunden lang Steine auf einen Bau und bekommt  
dafür einen Doll. — das ist ehrliche Arbeit. Der  
Schreiber dieses kann einen Scheck über 80000 Doll.  
ausstellen, aber niemand honoriert ihn — das ist  
Gemeinheit!“

Heiteres vom Standesamt teilt ein  
Freund des Neuen Heideb. Anzeigers aus Frankreich  
mit. Er schreibt nämlich nach dem „Progrès“ (Dijon),  
daß ein schlimmes Uebel die Verlobten in Saint-  
Rome-de-Dolan bedroht: man kann dort nicht  
mehr heiraten, wenigstens nicht mehr vor dem  
Bürgermeister der Gemeinde! Hier die amtliche Er-  
klärung des Bürgermeisters selber: „Der unterzeichnete  
Bürgermeister von Saint Rome-de-Dolan erklärt hier-  
mit, daß es ihm durchaus unmöglich ist, den Element  
Ferdinand Mesmet, Schneider zu Agneffoc, mit Marie

Julie Papes zu verheiraten, weil das Standes-  
register vollgeschrieben ist. Weitere Formu-  
lare, die bereits bei der Präfektur bestellt sind, können  
jederzeit eintreffen. Der Bürgermeister: Monestier.“  
Man wird begreifen, wie bestürzt Mesmet war: er  
war vor drei Wochen „ausgehängt“ worden und hatte  
ganz bestimmt darauf gerechnet, sich jetzt zu verheiraten,  
und als er nun mit seiner Braut zum Bürgermeister  
kam, hielt dieser ihm das ausgeschriebene Standes-  
buch vor die Nase und erklärte kurzweg, als sei's  
ein Omnibus: „Kein Platz mehr, alles besetzt!“ Das  
Paar mußte angesichts dieses vom Gesetze nicht vor-  
ausgesehenen Ehehindernisses unverrichteter Sache  
wieder umkehren und muß hoffentlich nicht allzulange  
warten, bis neue Trauungsformulare beim Amte ein-  
getroffen sind.

In einem rheinischen Blatt findet sich fol-  
gende sonderbare Abbitte: „Die von mir gemachte  
Aeußerung, daß Herr N. N. zu einem Pinsel nur  
noch die Haare fehlen, nehme ich reumütig zurück und  
erkläre, daß Herr N. N. zu einem Pinsel, — nichts  
mehr fehlt!“

**Sitzung**

der  
**Handels- & Gewerbekammer**  
Calw.

Mittwoch, den 1. Oktober 1896,  
vormittags 9 Uhr.

Gesetzesvorlage betr. Abänderung der Gewerbe-Ord-  
nung (Zwangsborgansation des Handwerks)  
Wandergewerbe Steuer-Gesetzes-Entwurf. Münz-  
Fragen.

Der Vorstand:  
E. Zöpplig.

**Landw. Consum-Verein Calw.**  
E. G. m. u. H.

Etwaige Bestellungen auf Mostobst in ganzen  
Waggonladungen wollen bis spätestens 10. Oktober  
eingereicht werden.

Der geschäftsführende Vorstand:  
L. Dingler.

**Verehrte Hausfrau!** Haben Sie  
schon einmal  
Dr. Thompson's Seifenpulver versucht? Wenn  
nicht, dann säumen Sie nicht länger, denn es giebt  
zur Erzielung einer blendend weißen Wäsche  
kein probateres Mittel. Achten Sie jedoch bitte ge-  
nau auf die Schutzmarke „Schwan“, da gering-  
wertige Nachahmungen angeboten werden.

**Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfge.** bis  
18.65 p.  
Met. — porto- und steuerfrei ins Haus an Private.  
Muster umgehend.  
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. n. h. Holl.) Zürich.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Calw.  
**Die Urliste**  
für die Auswahl der Schöffen  
und Geschworenen  
ist vom 1. Oktober d. J. an (einschließ-  
lich) eine Woche lang auf dem Rathaus  
zu Jedermanns Einsicht aufgelegt. Ein-  
sprachen gegen die Richtigkeit oder Voll-  
ständigkeit dieser Liste können während  
dieser Frist schriftlich oder zu Protokoll  
des Stadtschultheißenamts vorgebracht  
werden.

Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

Röthenbach.  
Im Vollstreckungswege wird am  
Samstag, den 3. Oktober,  
nachmittags 2 Uhr,  
ein schönes  
**Pferd**  
(braun) und eine  
**Kuh**  
(Rotfleck) gegen sogleich bare Zahlung  
versteigert.  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieher Schlee.

Ostelsheim.  
Bei der Gemeindepflege liegen  
**700 Mark**  
gegen gefähliche Sicherheit zum ausleihen  
parat.  
Gemeindepfleger Gehring.

**Privat-Anzeigen.**  
Donnerstag abend 8 Uhr im  
Vereinshaus statt Bibelstunde  
**Missionskunde**  
von G. Gärtner.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche bacht  
**Augenbrekeln**  
Bäder Sattler.  
Von der Reise zurück.  
**Fried. Vogel, Stuttgart,**  
Dr. der Zahnheilkunde  
in Amerika approbirt.  
Telephon 932. Herzogsstr. 17.

Calw.  
Da es mir bei meinem Weggang  
von hier zu meinem Bedauern nicht  
möglich war, mich persönlich von allen  
werten Bekannten in Stadt und Land  
zu verabschieden, rufe ich denselben  
unter Dankesbezeugung für das mir  
in so reichem Maß erwiesene Wohl-  
wollen auf diesem Wege ein herz-  
liches Lebewohl zu.  
Apotheker Pfeleiderer.

Spezialität in  
**Kaffee,**  
roh und frisch gebrannt.  
Emil Georgii.

Reiner  
**Schlenderhonig**  
ist zu haben bei  
E. Costenbader.

**Laufmädchen**  
von 14—16 Jahren gesucht. Von wem,  
sagt die Exped. ds. Blattes.

**Ludowici-  
Doppelfalzziegel**  
sind wieder auf Lager.  
Hugo Rau.

Ein kleineres  
**Logis**  
hat bis 1. Januar zu vermieten  
Carl Stern im Mühlweg.

Jeden Dienstag und Freitag  
abend  
frische  
**Magolder Würste,**  
besonders jetzt auch wieder feine Leber-  
würste.  
Ferdinand Kreh,  
Insel.

**Holzpfaster**  
nach bewährtestem System.  
J. A. Braun, Stuttgart.



**Friedrichsthal.**  
**Todes-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager  
**Fritz Waidelich** z. Schmeltzofen  
Montag nachmittag 3 Uhr nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
die Witwe  
**Anna Waidelich.**



Die Neuheiten  
in  
**Damenkleiderstoffen**  
für Herbst und Winter

sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu den billigst gestellten Preisen.

**Ernst Schall.**

**Saiterbach.**

In der Frühe des 21. September wurde unsere Stadt von einem überaus schweren Brandunglück heimgesucht. 15 Gebäude, bewohnt von 25 Familien, lagen innerhalb 4 Stunden in Schutt und Asche. Die Abgebrannten, fast ausnahmslos der ärmsten Klasse angehörend, sind angesichts des nahen Winters in einer traurigen Lage; denn ihre mit Mühe unter Dach gebrachten Vorräte sind ein Raub der Flammen geworden, und die armen Heimgesuchten wissen nun nicht, wie sie die Mittel aufreiben sollen, um sich bis zur nächsten Ernte durchzubringen. Die eingäscherten Häuser sind ihrem Alter entsprechend sehr nieder eingeschätzt, so daß es den armen Bewohnern ohne kräftige Beihilfe nicht möglich ist, dieselben nach gegenwärtigen Vorschriften wieder aufzubauen. Die oft bewährte Opferwilligkeit der hiesigen Einwohnerschaft sieht sich durch die Größe des Bedürfnisses vor eine Aufgabe gestellt, welcher sie um so weniger gewachsen ist, als unsere Gemeinde, obnehin wenig bemittelt, von den Folgen des Notstandesjahres 1893 und von dem vorjährigen Hagelschlag sich noch nicht erholt hat. Unter diesen Umständen bitten wir herzlich um thatkräftige Unterstützung.

**Stadtpfarrer Schweitzer.    Stadtschultheiß Krauß.**

Gaben nehmen in Empfang in Calw:  
**Hoffner, Stadtschultheiß. Haug, Professor. Claus, Oberamtsbaumeister. Satten (Nachfolger), Cigarrenfabrik, und die Redaktion des „Calwer Wochenblattes“.**

**Mostäpfel.**

Heute und in den nächsten Tagen sind auf dem Bahnhof ausnahmsweis schöne Äpfel vom Neckarthal zu haben.

**D. Herion.**

**Modellhüte,**  
sowie sämtliche Ausputzartikel  
empfiehlt bestens  
**Marie Häussler,**  
vorm. C. Zahn, Badgasse.

**Heidelberger**  
**Portland-Cement**



empfiehlt waggonweise und ab Lager Calw  
der Vertreter:  
**Hugo Rau in Calw.**

**Calw.**

Wir erlauben uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am  
**Samstag, den 3. Oktober, stattfindenden**  
**Hochzeitsfeier**  
in das Gasthaus zum „Löwen“ freundlichst einzuladen.  
**Friedrich Hennefarth.**  
**Magdalene Braun.**

**Wilh. Bender, Calw,**  
Bahnhofstrasse 399.

— Aussteuerartikel —  
**Leinen- & Baumwollwaren.**  
Leinen und Halbleinen, Baumwolltuch,  
Damast- und Jacquard-Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher etc.  
**Bettstoffe**  
Kleider- und Schürzenzeuge,  
Baumwollflanelle, fertige Hemden etc.,  
— Hosenstoffe. —

**Calw.**

**Hochzeits-Einladung.**

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Sonntag, den 4. Oktober,** im Gasthaus zum „Löwen“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

**Karl Böttinger, Jacquardweber,**  
Sohn des Joh. Böttinger von Ernstmühl.  
**Wabette Ghnis,**  
Tochter des † Johannes Ghnis, Holzhauers.

**Modellhüte,**  
sowie sämtliche Putzartikel  
empfiehlt in reichster Auswahl, garnierte Hüte von 2 Mk. an  
**Marie Kohler,**  
untere Marktstraße 85.

**Liebenzell.**

**Veraccordierung**  
**von Bauarbeiten.**

Die Arbeiten zur Herstellung eines **Eiskellers** werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.  
Es betragen:  
die Grabarbeiten ca. M. 300. —,  
die Beton- u. Maurerarbeiten ca. „ 1500. —.  
Plan und Bedingungen liegen bei Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Offerte bis längstens **Montag, 5. Okt., vorm. 10 Uhr,** portofrei einzureichen sind.  
Den 28. Sept. 1896.  
**Gebr. Emendörfer,**  
Brauerei z. „Höfen“.

**Ha. Doppel-**  
**Falzziegel**  
sind wieder zu haben.  
**Ziegelei Hirsau.**

**Nürnberger Spielwaren!**  
Puppen und Christbaumschmuck.  
Kurzwaren und Gebrauchsartikel.  
Neuheiten in 10 und 50 Pfg.-Artikeln.  
Preisliste (326) nur für Wiederverkauf!  
**Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.**

**Verlaufen**  
hat sich in Calw ein schwarzer Spitzer mit lebernem Halsband.  
Abzuliefern in der „Krone“.

**Weit besser**  
und nicht teurer, wie die gewöhnliche meist unangenehm riechende Schmierseife ist der  
**Moment-Wäsche-Reiniger G. M. Sch. 54950**  
(rein weisse Schmierseife)  
von J. F. Kammerer in Ludwigsburg.  
Niemand versäume einen Versuch zu machen.  
Zu haben in Calw bei Fr. Pflick Wwe., Johs. Hinderer; in Hirsau bei Ferd. Thumm.



Schutzmarke „Eilbote“.

**Stroh-Verkauf.**

Auf unseren Höfen **Schaidhof, Mauren, Ihingen** und **Böblingen** ist schönes **Stroh** zu Mk. 1. 50 pro Ctr. zu haben.  
**Zuckerfabrik Böblingen.**



**Für Augenkranke** (Gehör- und Halsleiden)! — Dr. Weller, Dresden. — Geg. 50,000 Kranke behandelt, über 300 Starrblinde geheilt. Dr. Weller ist Samstag, 3. Okt., von 11—4 Uhr in Calw (Gasth. z. Waldhorn) zu sprechen. (Künstl. Augen).

**Samburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Samburg.**

Wir suchen für das Oberamt Calw bei Gewährung von Diäten und guter Provision einen **Amts-Inspektor,**

welcher in Gemeinschaft mit den Herren Agenten und allein Abschlüsse herbeizuführen hat. Hiezu eignen sich besonders Herren, die in ihrem Berufe nicht vollständig beschäftigt sind und über einen Teil der Zeit verfügen können.

Gest. schriftliche Offerten sind erbeten von der

**Bezirksdirektion für Württemberg**  
**D. W. Hofmann, Stuttgart, Hauptstätterstr. 37.**

**Gebrüder Schmidt,**

Marktplatz 7 Pforzheim, Marktplatz 7

beehren sich den Eingang der

**Neuheiten für Herbst und Winter**

in

**Damen-Kleiderstoffen, Damen-Confection,**

Blousen und Unterröcken,

**Buckskin, Cheviots und Ueberzieherstoffen,**

**Knaben-Confection,**

ergebenst anzuzeigen.

**Prima Corinthen,**

die beste Frucht für Most, billigt zu beziehen von

**Emil Georgii.**

**Reinen Blüten-schleuderhonig**

hat im Auftrag zu verkaufen

**J. Knecht.**

Frisch eingetroffen:

**Bismarkheringe und Rollmöps**

bei **C. Sakmann's Wwe.**

**Eine große Partie leere Rosinen-Säcke,**

à 20 S pr. Stück, giebt ab

**A. Schauler.**

**Portland- und Prima-Cement,**

sowie Cementröhren treffen Ende dieser Woche in Althengstett und Teinach ein und werden ab Bahnhof billigt abgegeben.

Stammheim. **Carl Weiß.**

**Tapeten!**

Naturelltapeten von 10 Pfg. an Goldtapeten 20 in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko.

**Gebrüder Ziegler, Minden i. Westf.**

**Reinen Blütenhonig**

empfehlen **Ferdinand Kreh,** Insel.

Leicht löslich — rein — wohlachmeckend u. gesund.

**Cacao.**

**Moser-Roth**  
Stuttgart.

**Chocolade.**

Vergrößerte Fabriken: E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth Jr. Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Dachpappe, Dachtheer, Pflasterkitt, Carbolinum, **Wilh. Volz.** Feuerbach-Stuttgart.

**Amerikanerofen**

ist wegen Anschaffung eines Kochofens zu verkaufen. Ebenfalls steht ein **Einspanner-Pritschenwägel** zum Verkauf.

Auskunft bei der Red. d. Bl.

Infolge Veretzung des Herrn Amtmann Münz habe ich ein freundlich möbliertes

**Zimmer zu vermieten.** Schnorrenberg, Bahnhofstr.

Ein jüngeres **Mädchen**

wird sogleich oder bis Martini gesucht. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

**Roststäbe**  
Beste und billigste Bezugsquelle  
**Gebr. Ritz & Schweizer,** Roststab-Glaserol.  
Schwäb. Gmünd.

**Für Rettung von Trunksucht!**

berend. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: Th. Konetzky, Droguist, Stein (Aargau), Schweiz. Briefporto 20 Pfg.

Zum Mosten empfehle ich **Mostrosinen** und **Cristallzucker.**

**Eugen Dreiss.**

**Käse!**

Camemberts und Delikatess-Nahmkäse empfiehlt billigt **C. Sakmann's Wwe.**

Frisch gebrannter

**Kalk.**

**Ziegelei Hirsau.**

**Ia. Mostäpfel,**

reife, gesunde Ware, liefert waggonsweise und in kleineren Quantitäten zum billigsten Tagespreis, Bestellungen nimmt entgegen

**Fr. Moser,** Wildberg.

**Milch**

ist zu haben bei **Eduard Pfommer,** oberes Ledered.

Ein jüngerer, fleißiger

**Arbeiter**

findet sofort dauernde Beschäftigung. **Franz Schoenen.**

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

**Pferdeknecht.**

**F. Maier z. Schwane.**

**Pferdeknechtgesuch.**

Einen tüchtigen sucht zum sofortigen Eintritt **Stammheim** **Weiß z. Bären.**

Hirsau.

**Bäcker gesucht.**

Bei Unterzeichnetem kann ein jüngerer Arbeiter in 8 Tagen eintreten. **M. Walz.**

Nächsten Samstag verkauft reine **Milchschweine** **Rau, Bierbrauer.**

**Fahrpläne**

sind à 5 S in der Druckerei ds. Blattes zu haben.

**Calw. Fruchtpreise am 26. September 1896.**

| Getreidegattungen | Vor-iger Rest | Neue Zufuhr | Gesamt-Betrag | Hentiger Verkauf | Im Rest gebl. | Höchst. Preis |    | Wahrer Mittel-Preis |    | Niederster Preis |    | Verkaufsumme |    | Gegen den vor. Durchschnittspreis |    |
|-------------------|---------------|-------------|---------------|------------------|---------------|---------------|----|---------------------|----|------------------|----|--------------|----|-----------------------------------|----|
|                   |               |             |               |                  |               | M.            | S. | M.                  | S. | M.               | S. | M.           | S. | M.                                | S. |
| Kernen alter      | —             | —           | —             | —                | —             | —             | —  | —                   | —  | —                | —  | —            | —  | —                                 | —  |
| neuer             | —             | 41          | 41            | 41               | —             | 9             | —  | 9                   | —  | 9                | —  | 369          | —  | —                                 |    |
| Weizen neuer      | —             | —           | —             | —                | —             | —             | —  | —                   | —  | —                | —  | —            | —  | —                                 |    |
| Gerste, alte      | —             | —           | —             | —                | —             | —             | —  | —                   | —  | —                | —  | —            | —  | —                                 |    |
| neue              | —             | —           | —             | —                | —             | —             | —  | —                   | —  | —                | —  | —            | —  | —                                 |    |
| Dinkel, alter     | —             | —           | —             | —                | —             | —             | —  | —                   | —  | —                | —  | —            | —  | —                                 |    |
| neuer             | 5             | 40          | 45            | 45               | —             | 7             | 80 | 7                   | 23 | 7                | —  | 325          | 20 | 36                                |    |
| Haber, alter      | —             | 7           | 7             | 7                | —             | 8             | —  | 8                   | —  | 8                | —  | 56           | —  | 30                                |    |
| neuer             | 10            | 13          | 23            | 18               | 5             | 6             | 50 | 5                   | 56 | 5                | —  | 100          | —  | 06                                |    |
| Bohnen            | —             | —           | —             | —                | —             | —             | —  | —                   | —  | —                | —  | —            | —  | —                                 |    |
| Summe             | 15            | 101         | 116           | 111              | 5             | —             | —  | —                   | —  | —                | —  | 850          | 20 | —                                 |    |

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**